

Beilage zu Nr. 28 des General-Anzeiger

Sonnabend, den 8. März 1913

Zum 10. März 1913

Hundert Jahre sind verflossen, seit in Deutschland und besonders Preußens Geschichte der zu erlösender Kraft spontan ausbrechende Geist der Vaterlandsliebe ein weltgeschichtliches Beispiel dafür gab, daß Patriotismus und Treue zum angekommenen Herrscherhause, zwei ideale Charaktereigenschaften, die der Kadaverismus unseres Jahrhunderts so gern erniedrigt, zu großen Taten von bleibender Bedeutung begeistern können. Unter der Tyrannenherrschaft Napoleons nach Befreiung schmachtend, riß sich das deutsche Volk voll Mannesmut und Empörung zur gewaltsamen Abschüttlung dieses Joches empor. Und ein Höhepunkt in diesem Befreiungskampfe war es, als König Friedrich Wilhelm III. von Preußen den Ausruf: „An mein Volk“ erließ und damit auch im letzten deutschen Herzen Begeisterung und Widerhall fand. Diese von echt deutschem Geiste, hohem ethischen Verantwortlichkeitsbewußtsein und stolzer Mannesgesinnung durchwehten Zeilen gingen an keinem Herzen spurlos vorüber, das die vorgegangene Zeit der Erniedrigung durch ein fremdes Volk und dessen Herrscher schmachvoll empfunden hatte. Wohl war schon vorher von echt deutschen Männern dem beginnenden Freiheitskampfe durch mutiges Zugreifen der Weg geebnet worden, aber erst des Königs Ausruf ließ dieses tatkräftige Vorgehen einzelner zu einer die ganze Nation bewegenden Handlung anschwellen.

Das deutsche Volk von heute kann jener Zeit nicht würdiger gedenken, als in der beabsichtigten Form, d. h. durch eine kirchliche Dankfeier, die an diesem Tag Hoch und Niedrig vor dem Altare des Herrn vereinigen soll. Ist doch der glückliche Ausgang, den Deutschlands Befreiungskriege nach dieser mannhaften Auffassung war, ein sichtlicher Beweis dafür, daß Gotteshand und seine väterliche Fürsorge schirmend über einem Volke geschwebt haben, daß seine Hilfe in diesem Kampfe um Recht und Ehre vertraute. Und wenn in den letzten Tagen ein zersetzender Geist des Umsturzes versucht hat, die Berechtigung einer solchen Feier zu verleugnen, so soll uns ein derartiges

Bemühen in unserer Gesinnung nicht schwandend machen. Wir ändern, denen deutsches Wohl und Wehe noch etwas gilt, werden an diesem Tage gläubig und des Dankes voll zu unserm Schöpfer emporschauen, werden seine Allmacht preisen und jene Verirrten bedauern, denen auch die größten und weisvollsten Ermahnungen eines Volkes nichts bedeuten können.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 7. März 1913

§ Fahnen heraus! Am Montag, den 10. März findet nach den Allerhöchsten Bestimmungen über die Feier des 100jährigen Gedentages der Errichtung des Eisernen Kreuzes und des Geburtstages der Königin Luise Festgottesdienst und im Anschluß daran ein Umzug der Vereine statt. Die öffentlichen Gebäude werden Flaggen schmuck tragen. Es ergeht daher an die Bürgerschaft die Bitte, sich an diesen Veranstaltung nach Möglichkeit zu beteiligen und vor allem durch einen reichen, der Würde dieses Tages entsprechenden Flaggen schmuck der Gebäude mit zu den feierlichen Veranstaltungen beizutragen.

E. Wir bringen unter dem Titel „Anno dazumal“ in den nächsten Nummern unserer Zeitung einige Auszüge aus den Akten des städtischen Archivs, die unsern Lesern vor Augen führen sollen, wie es anno dazumal in Kemberg ausgesehen hat und die hoffentlich manchen, der auf so vieles im lieben deutschen Vaterland schilt, belehren, daß wir mit unseren heutigen Verhältnissen im allgemeinen recht zufrieden sein können. — Herr Bürgermeister Dr. Scheffer sagen wir auch an dieser Stelle für die bereitwillige Ueberlassung der Akten besten Dank. Desgleichen dem Büropersonal, das uns beim Auffinden derselben hilfreich zur Hand ging.

§ Wird Kemberg wieder Garnison? Die konservative Partei hatte im Reichstage den Antrag gestellt, „den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß mehr kleine Garnitionen geschaffen werden und besonders solche Städte, die früher schon einmal Militär hatten, berücksichtigt werden“.

Dieser Antrag wurde von allen Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten im Reichstage angenommen. Ferner hatte die konservative Partei folgende Anträge gestellt: „den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, daß

1. alljährlich den Militärurlaubern einmal freie Eisenbahnfahrt, unter Benutzung von Schnellzügen, zu gewähren,
2. Ernteurlaub in größerem Umfange soweit dies mit den dienstlichen Interessen verbar ist, zu bewilligen,
3. alljährlich nur einmal Kontrollversammlungen abzuhalten,
4. Entschädigen und sonstige Schäden, die durch militärische Übungen verursacht werden, schneller abzuwickeln,
5. eine Erhöhung des Servisgeldes für Pferde herbeizuführen.“

Diese 5 Anträge wurden von sämtlichen Parteien des Reichstages angenommen.

S. In der am 26. Februar d. Js. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates der Kleinbahn wurde von dem Herrn Vertreter des Landeshauptmanns ein vorläufiger Uebertrag über die Kosten des Baues der Kleinbahn Bergwitz — Wörlitz vorgelegt. Sie betragen ohne Grunderwerb voraussichtlich 700 000 M. Anfang April soll eine Sitzung des Eisenbahnbaukomitees stattfinden.

Gemeinnütziger Verein. Sitzung vom 5. März. 1. Als Mitglied wird Herr Dr. Möller in den Verein aufgenommen. 2. In einem Schreiben teilt der Magistrat mit, daß die Besorgnisse des Vereins, das Bahnbauprojekt Bergwitz-Wörlitz werde auf die lange Bank geschoben, unbegründet seien; der Herr Landeshauptmann habe vielmehr die Prüfung des Projektes seinem Kleinbahnbüro übertragen. Nach Beendigung dieser Arbeiten könne den Interessenten eine vollständige Vorlage unterbreitet werden. Wir vertrauen der bewährten Einsicht unseres Magistrats, daß er, soweit es an ihm liegt, diesen Bahnbau zu einem für unsere Stadt günstigen Ende durchführen hilft. Herr Betriebsleiter Grütze, der an der Vereinerung der Strecke teilgenommen hat, macht weitere interessante Angaben. Hoffentlich tritt man im Laufe der Zeiten der Verbindungs-

strecke über Gadiß, Schnellin-Merkwitz, Trebitz näher, um hier Anschluß an die Strecke Brehisch-Torgau zu gewinnen, sodaß dann eine durchgehende Strecke Belgern, Brehisch, Kemberg, Darnienbaum, Dessau, Magdeburg vorhanden wäre.

3. Der Vorsitzende gibt einen Ueberblick über den bisherigen Verlauf der angestrebten Schulangelegenheit und gedenkt anerkennend der Verdienste, die sich unser Mitglied Herr Pfarrer Meyer in dieser Angelegenheit erworben hat. Redner weist nach, daß die gestellten Anforderungen, die jetzt in vielen Bezirken gestellt werden, in die tüchtigen Schüler bisher auch mit abgeschlossener Volksschulbildung gelangen konnten, es uns im Interesse gerade der Kinder des Mittelstandes zur heiligen Pflicht macht, für diese Forderung mit allen Kräften einzutreten. Herr Rektor Langenkamp führt die Entwicklung des Mittelschulwesens seit 1870 vor Augen und zieht die Schlußfolgerung, daß für Kemberg aus finanzieller Rücksicht nur die gehobene Abteilung, deren Errichtung vom Herrn Minister gerade im Interesse der kleinen Städte genehmigt worden ist, in Frage komme. Des weiteren zeigte der Vortragende, wie günstig gerade im gegenwärtigen Augenblicke die Verhältnisse in Kemberg liegen. Auch in diesem Falle leben wir der begründeten Hoffnung, daß unsere städtischen Behörden den Bildungshunger — haben sich doch bis jetzt bereits 18 Schüler für die gehobene Abteilung gemeldet — unserer heranwachsenden Jugend stillen.

4. Für die Volksbücherei liegen Stiftungen der Herren Grütze, Eise, Wilden, Förster, Gyltz, Schröder und Archidiakonius Schulze vor. Herr Rektor Langenkamp regt an, dem Deutschen Volksbildungs-Verein beizutreten. Dieser Verein stellt für einen Beitrag von 20 Mark 100 Bücher aus allen Gebieten des Wissens und der Literatur zur Verfügung, die jährlich gewechselt werden. Herr Lehrer Mentz übernimmt dankenswerter Weise die Mähen, die mit Verwaltung und Ausgabe der Bücherbestände verknüpft sind. Herr Kaufmann Berger empfiehlt die Anbringung von Mistkästen

für unsere kleinen Säger zu fördern. Wir nehmen gern Gelegenheit, die freundlichen Leser bei Gartenbesitzer zu bitten, dieser Anregung in recht ausgiebiger Weise zu folgen.

Da die Zeit bereits weit vorgeschritten ist, beschließt die Versammlung, den freundlichst angekündigten Vortrag des Herrn Archidiaconus Schulze auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen.

Der Herr Vorsitzende widmete dem am 1. April von uns scheidenden Herrn Grütke herzliche Abschiedsworte und dankt ihm für die stets rege, im Interesse der Allgemeinheit stets dienstbereite Anteilnahme an den Arbeiten des Vereins und wünscht ihm für sein ferneres Wohlergehen alles Gute. E

*Trotz reichlicher Stallmistdüngung wurden um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf vielen Feldern die Körnerernten von Jahr zu Jahr immer geringer, denn es fehlte damals noch an der nötigen Phosphorsäurezufuhr von außen. Heute ist der Landwirt bei kräftiger Thomasmehldüngung dieser Sorge enthoben.

Merkw. Vorigen Sonntag veranstaltete der Verein „Freundschaftsbund“ sein Wintervergügnen bestehend in Konzert, Theater und Ball. Ganz Merkwitz und ein großer Teil der Umgebung hatten sich dank des guten Wetters eingefunden, sodaß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ein reichhaltiges Programm war aufgestellt, welches seine Wirkung durch die Leistungen der Darsteller nicht verfehlte. Besonders hervorzuheben ist

der Darsteller des gemüthlichen sächsischen Danks, welcher verstand in naturgetreuer drolliger Weise die Backmuskeln der Zuschauer ständig anzuregen. Ebenso gelang dem wanderndem Schneibergesellen fortwährend Heiterkeit hervorzurufen. Die zwei Bagabunden sowie die beiden Indiamer verfehlen ihre Wirkung nicht. Ein flottes Länzchen fesselte die Besucher bis zum frühen Morgen.

Wittenberg, 5. März. (Jugendlicher Sünder.) Der Böttcherlehrling Hennick aus Halle, der am Montag in der Dessauer Straße festgenommen wurde, und der bereits ein längeres Strafregister hinter sich hat, hat, wie noch nachträglich festgestellt werden konnte, außer dem Diebstahl bei Frankenhäuser am 22. vor. Mts., kürzlich in dem Hause der Witwe

Schlawitz in der Dessauerstraße einen weiteren Einbruchsdiebstahl verübt, und sich dort außer einem Herrenanzug 38 Mark Bargeld, einen Klemmer und mehrere Schlüssel angeeignet.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 9. März (Judica)

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Nachm. 2 Uhr Öffentliche Prüfung der Konfirmanden Pfarrer Meyer

Montag, den 10. März.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst zur Hundertjahrfeier der Erhebung Preußens und der Befreiungskriege. Pfarrer Meyer.

20 Millionen Jähr. Dieferynpflanzen

aus garantiert deutscher Saat offeriert
I. Qual. extrastark pro 1000 M. 1,50
II. Qual. stark „ 1000 M. 1,25
III. Qual. sehr schön „ 1000 M. 1,00
Karl Kloss, Forstbauschulen
Siebenwerda, Prov. Sa. Bismarckstr.

Alle anderen Forst- und Gedenpflanzen liefere zu billigsten Preisen.

Weine auf der Eichhorst gelegenen
ca. 7 Morgen Acker
● und 1 Morgen Wiese ●
beabsichtige ich zu verkaufen oder auf
längere Zeit zu verpachten.

Otto Pfeiler

Ca. 50—75 Jtr.

Futterrüben

hat zu verkaufen
Otto Pannier, Nientzherstr. 17.

Helene Heinrich ● Weinbergstrasse 6 Maschinen-Strickerei

für ganze Ausstattungen, einz. Paare, Längen, Socken und Anfüßen auch gewebter Strümpfe, neue Sweater-Aermel und Kragen. Lager in Schmidt- und Schichardt-Garne. Bestellungen, auch nach auswärtig werden schnell erledigt.

Gratulationskarten

zur Konfirmation
Geschenke - Osterkarten
in reicher Auswahl empfiehlt

Friedrich Heym

Pfeffergurken

1 Pfd. 40 ¢ 10 Pfd. 3,50 M

Saure Gurken
Citronen, Apfelsinen
empfehlen
- August Huhn -

Bratheringe := Bündlinge

Sauerkohl, saure und Senfgurken, Pflaumenmus, Kunsthonig in versch. Packungen, Marmelade, Ringäpfel, empfiehlt
J. G. Glaubig

Apfelsinen zu haben bei D. Niendorf

Gemüse- u. Blumen samen
bester Qualität
von Carl Pabst - Hoflieferant -
Erfurt empfehle zu Originalpreisen.
Auch nehme Aufträge auf Rübensamen entgegen W. Becker

Gemüse-Sämereien
Gendorferrübensamen,
Grassamen,
empfehlen in bekannter guter Qualität
Friedrich Heym

Gemüsekonserven

als
Stangenpargel
Abfallpargel
Brechpargel
Junge Erbsen
Gemüse-Erbsen
Junge Brechbohnen
Junge Schnittbohnen
empfehlen
C. G. Pfeil

Geb. Pflaumen, Ringäpfel,
Kranzfeigen, Datteln und
= Aprikosen =
empfehlen
Otto Niendorf

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie nie besser gewaschen haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!



HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der beliebtesten
Henkel's Bleich-Soda.

Ueber 5000 Niederlagen



Poetzsch-Kaffee
bewahrt seinen Ruf als hervorragende
Qualitäts-Marke *)

*) von Richard Poetzsch,
Kgl. Hofliefl., Gross-Kaffee-
rösterei Leipzig --
Richard Poetzsch, G. m. b. H.
Hamburg und Berlin

in 1/4- 1/2- 1/1 Pfd. Original-
Paketen stets frisch erhält-
lich bei:

Wilh. Becker, Kolonialw.,
Otto Niendorf, Kolonialw.,
Kemberg,
Hermann Lindemann, Kol.,
Karl Schildhauer, Kolw.,
und Gottl. Krienitz, Kolw.,
in Bergwitz.